



Christine Vogler
Präsidentin des Deutschen Pflegerats

Editorial

Podcast macht Pflege hörbar

Die Profession Pflege braucht eine hörbare Stimme – klar, kompetent und gut verständlich. Mit „Infusion Zukunft. Pflegepolitik mit Köpfchen“ startet der Deutsche Pflegerat seinen Podcast, der pflegepolitische Entwicklungen einordnet und zeigt, wie beruflich Pflegende auf Bundesebene mitwirken.

Die ersten Folgen behandeln zentrale Fragen: Was macht der Deutsche Pflegerat – und wofür steht er? Wie fließen pflegerische Perspektiven in die Bundespolitik ein? Und was bringt der neue Koalitionsvertrag für die Pflegepraxis? Diskutiert werden u.a. das geplante Pflegekompetenzgesetz, neue Rollen wie die Community Health Nurse sowie Herausforderungen in Bildung, Digitalisierung und Versorgung.

Die Gespräche geben Einblick in eine Arbeit, die oft im Hintergrund läuft – und doch entscheidend ist, damit die Pflege künftig eigenständiger und besser unterstützt arbeiten kann. Denn die politischen Weichen für mehr Handlungskompetenz und klare Zuständigkeiten werden jetzt gestellt.

Pflege ist kein Nebenschauplatz – sie ist zentral für die Versorgung in Deutschland. Der Deutsche Pflegerat arbeitet mit Pflegekammern und Landespflegeräten daran, dass Pflegende als das gesehen werden, was sie sind: Expert*innen, tragende Säule des Gesundheitswesens und unverzichtbare Stimme im politischen Diskurs.

Der Podcast macht diese Arbeit hörbar – für alle, die Pflege weiterdenken. Er zeigt, warum berufspolitisches Engagement kein Zusatz, sondern Voraussetzung für Veränderung ist. Hören Sie rein – und begleiten Sie uns auf dem weiteren Weg zu einer starken, zukunftsfähigen Pflege. Die ersten Folgen finden Sie auf deutscher-pflegerat.de sowie auf allen gängigen Podcast-Plattformen.

Christine Vogler
Präsidentin des Deutschen Pflegerats



In Kooperation mit

Heilberufe
Pflege einfach machen.

IM FOKUS

Poster-Aktion 2025 gestartet

#PflegeBleibt innovativ. Der DPR und die Bundespflegekammer suchen auch 2025 kreative Ideen für die Pflege von morgen: Beruflich Pflegende sind herzlich eingeladen im Rahmen der Poster-Aktion ihre Impulse für die Zukunft der Pflege einzureichen.

Als Fragen stehen im Mittelpunkt: Wie wollen wir als beruflich Pflegende unsere eigene Zukunft gestalten? Welche innovativen Ideen und Impulse können uns in Zukunft helfen, die Versorgung zu sichern und die Prävention zu stärken? Welche Veränderungen brauchen wir, um zukunftsfähig zu bleiben?

Mitmachen ist einfach: Interessierte reichen ihre Idee über ein Online-Formular ein und beschreiben, wie die Idee auf einem Poster dargestellt werden kann. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2025. Eine Jury nominiert dann bis zu 20 Ideen. Bewertet werden Relevanz, Aktualität und Plausibilität der Vorschläge. Die nominierten Teilnehmer*innen sind eingeladen, ihr Poster persönlich auf dem Deutschen Pflgetag 2025 in Berlin am 5. und 6. November, zu dem sie freien Eintritt erhalten, zu präsentieren. Das Publikum vor Ort kürt die drei besten Poster.

Weitere Informationen, die Teilnahmebedingungen und das Teilnahmeformular finden Sie auf deutscher-pflegerat.de. Unter „Profession stärken -> Posteraktion“ sind dort auch die Poster der Gewinner*innen und Aussteller*innen des letzten Jahres aufgeführt.

Die Poster-Aktion des Deutschen Pflegerats und der Bundespflegekammer wird bereits im zweiten Jahr durchgeführt – ein starkes Zeichen: #PflegeBleibt innovativ!

Annemarie Fajardo

Bericht zum Förderprojekt

Interessenvertretung professionalisiert

Die berufliche Pflege stellt mit rund 1,7 Millionen Menschen die größte Berufsgruppe im Gesundheitswesen – und doch war sie auf Bundesebene lange kaum professionell vertreten. Um das zu ändern, wurde im Jahr 2022 vom Bundestag eine Projektförderung für den Deutschen Pflegerat (DPR) beschlossen. Was ist seitdem passiert und wie geht es weiter?

Mit jährlich 900.000 Euro konnten seit 2022 erstmals hauptamtliche Strukturen geschaffen werden. Das Ergebnis: ein deutlicher Ausbau der politischen Wirksamkeit, professionelle Öffentlichkeitsarbeit und starke Impulse für die Weiterentwicklung der Profession. Doch die Zukunft ist offen – denn die Förderung läuft Ende 2025 aus.

Ausgangslage: Ehrenamt am Limit

Bis zum Projektbeginn im September 2022 war der DPR weitgehend ehrenamtlich getragen. Politische Mitwirkung des Rats war dadurch nur begrenzt möglich – trotz des hohen Engagements von

Präsidium und Mitgliedsverbänden. Mit dem Projekt „StäBeP – Stärkung des Deutschen Pflegerates zur Stärkung der Berufsgruppe der Pflegekräfte“ wurde erstmals eine hauptamtliche Geschäftsstelle aufgebaut. Ende 2024 waren sieben Stellen besetzt – darunter Fachreferate für Krankenhauspflege, Langzeitpflege, Bildung, Pflegewissenschaft und Presse.

Die neue Struktur entlastet das Ehrenamt, sichert die Handlungsfähigkeit des Rats im politischen Betrieb und ermöglicht kontinuierliche fachliche Arbeit – etwa in mittlerweile sieben internen Fachkommissionen. Diese befassen sich mit zentralen Zukunftsfragen wie Pflegepersonalbemessung, Digitalisierung,

Langzeitpflege, Pflegebildung und Pflegewissenschaft oder Pflegeversorgung.

Politische Mitgestaltung erreicht neue Qualität

Ein wesentlicher Erfolg: die Mitwirkung an Gesetzgebungsverfahren. Bereits 2023 wurden 58 Fachpapiere erstellt, 2024 war der DPR aktiv an Entwürfen wie dem Pflegekompetenzgesetz und dem Pflegeassistenzeinführungsgesetz beteiligt. Stellungnahmen, Fachgespräche mit dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) und Beiträge in Arbeitsgruppen zeigen, dass die Stimme der Pflege fachlich fundiert und gehört wird.

Zudem wurde an Formaten wie ein Präsenz-Fachgespräch im BMG zu Eckpunkten des Pflegekompetenzgesetzes mitgewirkt. Die Einbindung des DPR – inklusive des StäBeP-Teams – ist Ausdruck einer neuen Dialogkultur zwischen Pflege und Bundespolitik, die verstetigt werden muss.

Mitgliedsverbände und Länderebene gestärkt

Durch eine eingeleitete Satzungsänderung wird der DPR künftig auch Landespflegevertretungen aufnehmen können. Damit wird die berufsständische Vertretung der Pflege bundesweit verankert. Im Vorfeld fand eine digitale Bund-Länder-Konferenz mit den Vorsitzenden der Landespflegeräte statt – mit dem Ziel, berufspolitisch abgestimmt zu handeln.

Zudem konnte der Deutsche Pflegerat in den letzten beiden Jahren weitere neue Mitgliedsverbände aufnehmen: das Deutsche Netzwerk APN & ANP, die Bundes-Dekanekonferenz Pflegewissenschaft, die Deutsche Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege sowie die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin. Alle vier stärken die Expertise des Rates mit seinen aktuell 22 maßgeblichen Berufsverbänden aus der Pflege, dem Hebammenwesen und der Pflegewissenschaft als Mitglieder.



Das vom DPR vergebene Forschungsprojekt BAPID beschreibt systematisch Rollen- und Aufgabenprofile auf verschiedenen Qualifikationsniveaus.

Öffentlichkeitsarbeit, Website und Imagefilm

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde professionell ausgebaut. Die neue Website verzeichnete 2024 monatlich rund 13.000 Besucher (plus 44% gegenüber 2023), die Seitenaufrufe stiegen auf 46.500 (plus 57%). Mit dem monatlichen Infoformat „Aktuelles aus der Geschäftsstelle“, einem Imagefilm (DPR-Homepage: „Profession stärken -> Shorts/Videos“), zehn Kurzclips sowie gezielter Social-Media-Arbeit auf LinkedIn, Facebook, Instagram und Bluesky ist die Sichtbarkeit der Pflege in der Öffentlichkeit enorm gestiegen.

Hinzu kommen Printformate wie der DPR-Newsletter „Pflege Positionen“ sowie die aktive Präsenz auf zahlreichen Veranstaltungen.

Forschung: Bildungsarchitektur für die Pflege

Mit dem Forschungsprojekt BAPID („Bildungsarchitektur Pflege in Deutschland“) wurde ein Meilenstein gesetzt: Das vom DPR vergebene Projekt beschreibt systematisch Rollen- und Aufgabenprofile auf verschiedenen Qualifikationsniveaus und bildet damit die Grundlage für eine zukunftsorientierte Bildungsplanung für Deutschland. Die

Ergebnisse wurden auf dem Deutschen Pflergetag 2024 vorgestellt und stoßen in Fachwelt und Politik auf großes Interesse. 2025 folgt die Erprobung in der Praxis – die Projektlaufzeit wurde bis Ende des Jahres verlängert.

Deutscher Pflergetag 2024: Voller Erfolg

Mit rund 9.000 Teilnehmenden war der 11. Deutsche Pflergetag im November 2024 ausgebucht. Sechs thematische Programmsäulen, über 140 Referierende und die Preisverleihung des Deutschen Pflegepreises machten ihn zum zentralen Forum der Pflegeprofession in Deutschland. Ohne das hauptamtliche StäBeP-Team wäre ein solcher Kongress organisatorisch nicht zu stemmen gewesen.

Evaluierung abgeschlossen – Zukunft unklar

Die Projektförderung wurde zwischen August 2023 und Juni 2024 vom IGES Institut wissenschaftlich evaluiert. Die Ergebnisse liegen dem Bundesgesundheitsministerium vor. Sie zeigen klar: Der Aufbau hauptamtlicher Strukturen hat die berufspolitische Wirksamkeit des DPR erheblich verbessert – und das Vertrauen der Politik gestärkt. Davon

profitiert die Pflegeprofession. Doch die Perspektive bleibt ungewiss: Ohne eine Verlängerung oder Verstetigung der Förderung über das Jahr 2025 hinaus droht der Rückfall ins Ehrenamt. Das würde nicht nur die bisherigen Fortschritte gefährden, sondern auch die professionelle Interessenvertretung der Pflege auf Bundesebene erheblich schwächen.

Jetzt braucht es eine klare Entscheidung

Die Förderung durch das Bundesgesundheitsministerium aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags hat den DPR zur zentralen Stimme der Pflege gemacht. Damit diese Stimme auch künftig gehört wird, braucht es zwei Dinge: eine dauerhafte institutionelle Absicherung der Förderung – und die Fortsetzung der verbindlichen, regelmäßigen Zusammenarbeit vor allem mit dem Bundesgesundheitsministerium.

Denn eines ist klar: Ohne Struktur keine Stimme. Und ohne Stimme keine wirksame Pflegepolitik. Die Stimme der Pflege darf nicht wieder leiser werden – dafür braucht es jetzt politische Entschlossenheit.

deutscher-pflegerat.de

NEWS

DPR-Präsidium neu gewählt

Der Deutsche Pflergerat hat am 14. Mai 2025 in Berlin ein neues Präsidium gewählt. Christine Vogler wurde als Präsidentin in ihrem Amt bestätigt. Mit ihr an der Spitze führt der DPR seinen Kurs als starke, fachlich fundierte Stimme der Pflegeprofession auf Bundesebene fort. Neu in das Amt als Vize-Präsidentinnen wurde das bisherige Präsidiumsmitglied Jana Luntz und Pascale Hilberger-Kirlum gewählt. Neu im Präsidium sind Katharina Edenharter, Silke Ludowisy-Dehl, Inge Eberl und Maria Kortgen vertreten. Das gesamte Präsidium bringt fachliche Expertise aus verschiedenen Bereichen der Pflege ein.

Der DPR bedankt sich bei Irene Maier und Annemarie Fajardo, beide als bisherige Vi-

ze-Präsidentinnen, Prof. Dr. h. c. Christel Bienstein, Ulrike Döring und Birgit Pätzmann-Sietas für ihr langjähriges Engagement.

Mehr zu den Wahlen finden Sie in der nächsten Ausgabe der „Pflege Positionen“.

deutscher-pflegerat.de

Ticket sichern für den DPT25

Der Deutsche Pflergetag 2025 öffnet am 5. und 6. November wieder seine Türen in Berlin – und das sollten Sie nicht verpassen! Ob Impulse, Austausch oder Zukunftsvisionen: Der DPT ist der Treffpunkt für alle, die Pflege gestalten wollen. Die Plätze sind wie immer begrenzt – also:

Früh buchen lohnt sich doppelt! Sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket und sparen Sie mit dem Frühbucherangebot noch bis zum 30. Juni 2025.

Speziell für Auszubildende und Studierende in primärqualifizierenden Studiengängen gibt es das Nachwuchsticket für nur 25 Euro – und das hat's in sich: Zugang zu allen Vorträgen und Workshops des DPT, zur Fachausstellung, zur Pflegeparty und – wenn gewünscht – auch zum Junge Pflege Kongress. Aber Achtung: Nur solange der Vorrat reicht!

Alle Infos und das vorläufige Programm gibt es unter deutscher-pflegetag.de. Neu mit dabei: Die Programmsäule „Pflege. generationengerecht.“

deutscher-pflegetag.de

NEWS

Nachhaltigkeit beim DPR

Der Deutsche Pflegerat hat seinen CO₂-Fußabdruck für das Jahr 2022 ermittelt und damit erste Schritte auf dem Weg zur Klimaneutralität dokumentiert. Die Klimabilanz erfasst die wesentlichen Emissionen, die im Zusammenhang mit den Aktivitäten des Verbandes stehen, und dient als Grundlage für zukünftige Maßnahmen zur Reduktion. Die nächste Bilanzierung ist in vier Jahren vorgesehen, um Fortschritte zu überprüfen und weitere Schritte zur Emissionsminderung abzuleiten. Das Zertifikat für 2022 finden Sie unter deutscher-pflegerat.de: „Über uns -> Nachhaltigkeit“.

deutscher-pflegerat.de

Auf dem Laufenden bleiben

Der Deutsche Pflegerat bietet viele Wege, damit Sie nichts an Informationen zur Pflegeprofession verpassen. Ob durch Pressemitteilungen oder unseren Newsletter, auf Instagram, LinkedIn, YouTube, Bluesky – und jetzt neu auch auf WhatsApp und als Podcast. Alle Kanäle wurden von uns überarbeitet und werden mit aktuellen Informationen gefüttert. Diese haben wir unter einem neuen Punkt in der Rubrik „Presse“ auf der Homepage des DPR zusammengefasst: „Abo News“. Dort finden Sie den Zugang zu unserem Newsletter und Pressemitteilungen sowie alle Social-Media-Kanäle des DPR mit ihren Links. Jetzt reinklicken – und nichts mehr verpassen.

deutscher-pflegerat.de

Impressum

Herausgeber: Deutscher Pflegerat (DPR) Bundesarbeitsgemeinschaft Pflege- und Hebammenwesen

Inhalt: Christine Vogler (verantwortlich)
Alt-Moabit 91, 10559 Berlin
(„Haus der Gesundheitsberufe“)
Tel.: 030 398 77 303; Fax 030 398 77 304
www.deutscher-pflegerat.de

„Pflege Positionen“ – Der offizielle Newsletter des DPR erscheint in Kooperation mit HEILBERUFE.

Verlag: Springer Medizin Verlag GmbH
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
Tel.: 030 827875500, Fax: 030 827875505

Chefredakteurin: Katja Kupfer-Geißler
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
Tel.: 030 82787 5500, Fax: 030 82787 5505
www.springerpflege.de

DPR fordert klare gesetzliche Regelungen**Mehr IT-Sicherheit**

Die Fachkommission „Digitalisierung in der Pflege“ des Deutschen Pflegerats (DPR) fordert angesichts zunehmender Cyberangriffe und wachsender digitaler Anforderungen dringend eine verbindliche gesetzliche Grundlage für mehr IT-Sicherheit in der Pflege.

IT-Sicherheit darf bei ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen nicht dem Zufall überlassen bleiben. Wir brauchen klare Regeln, die die besonderen Anforderungen der Pflegepraxis berücksichtigen, betont Thomas Meißner, verantwortlich für die DPR-Fachkommission „Digitalisierung in der Pflege“. Im Einzelnen fordert der Deutsche Pflegerat:

1. Verbindliche Sicherheitsstandards und Zertifizierungspflicht für IT-Hersteller:

IT-Anbieter, die digitale Systeme für Pflegeeinrichtungen entwickeln, müssen gesetzlich verpflichtet werden, aktuelle IT-Sicherheitsstandards umzusetzen. Eingesetzte Produkte und Dienstleistungen wie Hard- und Software müssen künftig verpflichtend anerkannten Zertifizierungen – beispielsweise nach den Vorgaben des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) – unterliegen. Gerade in der ambulanten Pflege sind viele klein- und mittelständische Einrichtungen fachlich mit der Problematik IT-Sicherheit überfordert und benötigen verbindliche Standards sowie kompetente Beratung durch die IT-Anbieter. Nur so können Pflegeanwendungen und Dokumentationssysteme effektiv gegen Cyberangriffe und Datenmissbrauch geschützt werden.

2. Pflege definiert eigenständig den Stand der IT-Sicherheit:

Die Pflege muss als Profession eigenständig und in enger Abstimmung mit dem BSI festlegen dürfen, was in ihrem Bereich als Stand der Technik in Sachen IT-Sicherheit gilt. Dafür sind gesetzliche Grundlagen erforderlich.

So wird es den Pflegeeinrichtungen ermöglicht, branchenspezifische Anforderungen rechtssicher und flexibel an neue technologische Entwicklungen anzupassen.

3. Finanzierung von IT-Sicherheitsmaßnahmen über Pflege- und Krankenversicherung oder über weitere Finanzierungsmöglichkeiten sichern:

Die Kosten für IT-Sicherheitsmaßnahmen dürfen nicht zu einer zusätzlichen Belastung für Pflegeeinrichtungen werden und alleine bei diesen verbleiben. Der DPR fordert, dass notwendige Ausgaben – etwa für Zertifizierungen, Sicherheitsschulungen oder technische Schutzmaßnahmen – im Rahmen der Pflegeversicherung (SGB XI), der Krankenversicherung (SGB V) oder weiterer Finanzierungsmöglichkeiten dauerhaft und verlässlich refinanziert oder speziell gefördert werden. Nur so kann die Digitalisierung der Pflege sicher, flächendeckend und nachhaltig gelingen.

Hintergrund

Angesichts der fortschreitenden Digitalisierung ist die sichere Verarbeitung sensibler Gesundheits- und Pflegedaten eine zentrale Voraussetzung für eine erfolgreiche Zukunft der Pflege. Die Fachkommission „Digitalisierung in der Pflege“ des Deutschen Pflegerats erarbeitet hierzu konkrete Handlungsempfehlungen und setzt sich für praxisnahe gesetzliche Lösungen ein.

deutscher-pflegerat.de